

Die deutsche Wehrmacht

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Dr. Altmeyer, 16. Sammelruf-Nr. 2721. Einzelheften: 20 Pf. (Post 2721), Halle, Buchbinder-Str. 17 (Post 2557), 20 Pf. (Post 2557), Halle, Buchbinder-Str. 17 (Post 2558), 20 Pf. (Post 2558). Halbjährliche Abbestellung: 10 Mark (Post 10 Mark). Halbjährliche Abbestellung: 10 Mark (Post 10 Mark). Halbjährliche Abbestellung: 10 Mark (Post 10 Mark).

52. Jahrg. / Nr. 126

Freitag, 31. Mai 1940

Einzelpreis 15 Pf

Schärfste Vergeltung angeordnet

Mitteilung der Reichsregierung an Frankreich — Schluß mit den unerhörten Völkerrechtsbrüchen französischer Militärs

Das nennen Sie französische Kultur!

Immer neue Meldungen treffen ein über die unerhörten Grausamkeiten und Völkerrechtsverletzungen französischer und britischer Soldaten. Mit erschreckender Deutlichkeit offenbart sich das wahre Gesicht der französischen „Kulturnation“ in dem Bericht des Botschafters von Bülow-Schwante über die Leidenhaft der Bräuer der Rotkriegerangehörigen nach der Schweiz und die vielfachen Mißhandlungen, denen verhaftete Deutsche ausgesetzt waren. Die Reichsregierung hat Frankreich eine letzte Warnung zukommen lassen, daß schonungslos Vergeltung geübt wird, falls die Morde an deutschen Gefangenen andauern sollten. Deutschland wird den französischen Barbaren in der Sprache zu begegnen wissen, die sie allein zu verstehen fähigen. Es wird zugleich dem kulturfeindlichen Treiben der französischen Machthaber ein Ende bereiten, die sich auch in diesem Kriege wieder nicht scheuen, Schwarze wie wilde Tiere auf europäische Menschen loszulassen.

Bülow-Schwantes Bericht

Berlin, 31. Mai. Die Angehörigen der deutschen Wehrmacht in Frankreich sind unter Leitung des deutschen Botschafters von Bülow-Schwante nach einer Leidenhaft durch Frankreich in Berlin eingetroffen. Der Restweg ging von Brüssel über französisches Territorium und die Schweiz nach Deutschland. 15 Tage hat dieser Weg der 206 deutschen Männer, Frauen und Kinder gedauert.

Die französische Regierung hatte der belgischen Regierung bindende Zusicherungen gegeben, daß der diplomatische als Transitweg beschriebene Weg der französischen Wehrmacht durch Belgien offenbleibe. Die französische Regierung hat diese bindenden Zusicherungen bereits an der belgisch-französischen Grenze gebrochen. Sie hat nicht nur unter unzulässigen Umständen eine Patrouille von Angehörigen der französischen Wehrmacht unter dem Schutze der Belgioner französischer Soldaten vorgehen lassen, sondern hat darüber hinaus 14 Mitglieder der belgischen Expeditionskorps verhaftet. Die belgische Regierung hat die Verhaftung der belgischen Wehrmacht unter dem Schutze der Belgioner französischer Soldaten vorgehen lassen, sondern hat darüber hinaus 14 Mitglieder der belgischen Expeditionskorps verhaftet.

Feige und brutal

Berlin, 31. Mai. Der neu veröffentlichte Bericht des vormaligen französischen Botschafters über die Verhaftung der deutschen Wehrmacht in Belgien und die anschließende Behandlung, die ihm durch die französischen Truppen zuteil geworden ist, sowie eine Reihe von Verhaftungen anderer deutscher Soldaten, die in Belgien verhaftet wurden, zeigen die feige und brutale Behandlung, die den deutschen Soldaten zuteil geworden ist.

Englische Offiziere

Berlin, 31. Mai. Es mehren sich in den letzten Tagen von westlichen Stellen der großen Kampffront im Westen Meldungen deutscher Soldaten, die nach hartnäckiger Gegenwehr in englische Gefangenschaft gerieten, aber nach kurzer Zeit wieder ausgetauscht oder befreit waren, über die Behandlung, die ihnen von englischen Offizieren und Soldaten widerfuhr. In allen Fällen ergab sich stets das widerwärtige Bild, das sich den Engländern gegen die deutschen Soldaten benahm, als ob sie Kannibalen oder Raubmörder vor sich hätten.

Die Vernichtungsschlacht in Flandern geht zu Ende

Verheerender Luftangriff auf die flüchtenden Engländer

Die Welt sieht völlig unter dem Eindruck der zermalrenden Schläge, die die Luftstreitkräfte nach dem letzten Wehrmachtbericht gegen die Transportflotte der Engländer geführt haben. Das englische Expeditionskorps ist seit vorgehen in völliger Auflösung. In ihre Flucht in die auf See liegenden Schiffe sieht unsere Luftwaffe mit verheerender Wirkung. Über 60 Schiffe wurden getroffen, davon 3 Kriegsschiffe und 16 Transporter verlor. 10 Kriegsschiffe und 12 Handelschiffe aller Größen schwer beschädigt oder in Brand gesetzt. Der Zusammenbruch der englischen und französischen Armeen in Flandern und die gesamte Schmach der deutschen Luftwaffe stempeln wahrhaft die Schlacht in Nordfrankreich zur größten Vernichtungsschlacht aller Zeiten. Entlastungsangriffe an der Südfonten brachen im Feuer der deutschen Truppen zusammen. 89 feindliche Flugzeuge wurden vernichtet. Es ist das Ende des gemalten Dramas in Flandern, das die Elite der englischen und französischen Truppen zerbrach.

Die Abrechnung

Die Soldaten der englischen Expeditionarmee haben, als sie nach Frankreich kamen, praktisch das Vieh gelassen, das sie ihre Wägen an der Westfront mit sich führten. Jetzt haben sie fast mehr Gelegenheit, ihre Wägen zu waschen als sie zu trocknen. Das Meer, dieses Wogen England zu beherrschend wählte, hat sich ihnen zum ersten Male als ein sehr unfreundliches Element erwiesen. Die englischen Truppen hatten, als sie die Unabwankbarkeit des deutschen Vormarsches begriffen, nur ein Ziel, die rettende Küste zu erreichen und, wenn es irgendwie gefährlich werden sollte, zu ihrer Insel abzuweichen. Als das Tempo dieses Vormarsches sich beschleunigte, daß eine Flucht nicht einmal mehr nach dem Plinius von Antiochenes möglich war, begannen die Engländer aktiv zu werden. Die Expeditionskorps suchte in erfolglosen Ausbrüchen mit Panzern die eiserne deutsche Front abzuwischen. Das mißglückte, daß eine Flucht nicht einmal mehr nach dem Plinius von Antiochenes möglich war, begannen die Engländer aktiv zu werden. Die Expeditionskorps suchte in erfolglosen Ausbrüchen mit Panzern die eiserne deutsche Front abzuwischen.

sehen, miedel man mit Wogen und Schlangen herausbringen konnte. Der britische Fluchtversuch ist in dem Bombenhagel deutscher Kampfflugzeuge untergegangen. Die deutsche Luftwaffe hat einen ihrer glänzendsten Siege errufen. Das Schicksal der eingekesselten französischen Armee und des Restes des britischen Expeditionskorps erfüllt sie jetzt. Der Feind, der seit der Verbindung der beiden deutschen Luftkammerungsflüge die Küste gegen die britischen Truppen verteidigte, wurde nun enger umschlossen und in noch kleineren Bezirken abgeriegelt. Es geht ans Aufnehmen. Nach ist die Gelangungszahl und die Bedeutung nicht zu übersehen. Die französische Armee war nicht unbedeutend, den eingekesselten Truppen Entlastung zu bringen. Ein Entlastungsversuch nach dem anderen brach im Feuer der deutschen Panzerverbände zusammen, die gegen den Feind immer noch weiteren Raum gewonnen haben.

Russische Note an Litauen

Berlin, 31. Mai. Die „Zab“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, die eine gewisse Anzahl von Litauer Garnisonen in Litauen hinweist. Das litauische Kommando für Auswärtige Angelegenheiten hat dazu einen Bericht veröffentlicht, in dem festgestellt wird, daß man verheimlichen würde die Litauer an diesen Liebergriffen zu entdecken und mit größter Strenge zu bestrafen.



Wie der OKW-Bericht vom Donnerstag feststellt, haben die von Dronhagen nach Norden vorstoßenden deutschen Gebirgsjäger, deren Ziel der Entsatz unserer in Narvik kampfenden Truppen ist, bereits Fauske ostwärts Bodo erreicht und genommen.

(Scherl-M)

Frankreichs wahres Gesicht

Die Leidensfahrt des deutschen Diplomatenzuges durch Frankreich

Die Vertreter der in- und ausländischen Presse sprach am Donnerstagabend der ehemalige deutsche Botschafter in Brüssel, von P. H. O. Schwane, über die Leidensfahrt des deutschen Diplomatenzuges durch Frankreich nach Deutschland. Er führte u. a. aus:

Am 11. Mai erklärte mir die belgische Regierung, daß die deutsche Botschaft in einem Transitzug durch Frankreich nach der französischen Grenze einmarschieren sollte und daß ein Vertreter des belgischen Außenministeriums zur Begleitung mitgenommen werden solle. Ich hatte keinen Anlaß zu zweifeln, daß diese großzügige Anfrage gestatten würde, so in erst kürzest die französische und englische Botschaften in Kopenhagen unbeschadet und in den Formen üblicher Botschaften durch Deutschland nach Belgien zurückgeleitet worden. Die Abreise vom Brüssel im 20. Kabinenzug, darunter etwa 130 Frauen und Kinder, vollzog sich reibend. Als der Zug an der belgischen Grenze eintraf, wurde er sofort durch französische Kräfte gestoppt, in vier Züge zerlegt und auf aufsteigenden Bahnhöfen in Belgien an jedem Bahnhalt ein Verbot, kein Absteigen zu erlauben. An der französisch-belgischen Grenze wurde in Brüssel ein Kommando des französischen Heeres aufgestellt, das die Zugbegleiter in Gruppen dann eine Leidensfahrt für sämtliche Abteilnehmer, die, in dem Zuge eingeschlossen, wie ein Gefangenenzug, am 22. Mai nach Paris verfahren. Der Zug wurde in Paris in zwei Züge zerlegt, die sich nach den belgischen Bahnen durch andere Züge, die in der Mitte einen Zug enthielten, ausgewechselt wurden, so daß der größte Teil der Passagiere nach dem letzten Zug an dem belgischen Grenzposten die Fronten nicht verlassen konnten. Die Fronten wurden durch französische Soldaten besetzt, die die Zugbegleiter in Gruppen dann eine Leidensfahrt für sämtliche Abteilnehmer, die, in dem Zuge eingeschlossen, wie ein Gefangenenzug, am 22. Mai nach Paris verfahren. Der Zug wurde in Paris in zwei Züge zerlegt, die sich nach den belgischen Bahnen durch andere Züge, die in der Mitte einen Zug enthielten, ausgewechselt wurden, so daß der größte Teil der Passagiere nach dem letzten Zug an dem belgischen Grenzposten die Fronten nicht verlassen konnten. Die Fronten wurden durch französische Soldaten besetzt, die die Zugbegleiter in Gruppen dann eine Leidensfahrt für sämtliche Abteilnehmer, die, in dem Zuge eingeschlossen, wie ein Gefangenenzug, am 22. Mai nach Paris verfahren.

seinem Verhör verschwunden war, nur kurz wieder aufstanden. Er war im Gefühl, daß er sich nicht erheben sollte, weil er ein Gefangener war. Man ließ mich nicht mehr aufstehen, sondern ließ mich nur sitzen. Die Franzosen waren sehr freundlich, aber sie wollten nicht, daß ich mich erhebe. Ich wurde in einem Zimmer untergebracht, das sehr schön war. Die Franzosen waren sehr freundlich, aber sie wollten nicht, daß ich mich erhebe. Ich wurde in einem Zimmer untergebracht, das sehr schön war. Die Franzosen waren sehr freundlich, aber sie wollten nicht, daß ich mich erhebe. Ich wurde in einem Zimmer untergebracht, das sehr schön war.

beide Sekretärinnen der deutschen Botschaft, und daß auch diese mitgeführt wurden, daß eine Sekretärin in der deutschen Botschaft, Fräulein Weidmann, von diesen französischen Barbaren mehrere Faustschläge am Rücken bekommen.

Später wurden noch zwei Deutsche, die in den Transitzug am 20. Mai herabgeführt hatten, der Leiter des deutschen Kriegspropagandabüros und sein Berater, herabgeführt. Der Berater wurde dabei gefoltert, daß er mit seinem Kopf auf den Boden geschlagen wurde, wie er und zwei Angestellte der deutschen Botschaft (speziell in ein Auto gebracht wurden, wobei es sich, wie wirden auch ebenfalls wie die schon vorher in den Transitzug mitgeführt wurden. Der Leiter des Kriegspropagandabüros wurde dabei gefoltert, daß er mit seinem Kopf auf den Boden geschlagen wurde, wie er und zwei Angestellte der deutschen Botschaft (speziell in ein Auto gebracht wurden, wobei es sich, wie wirden auch ebenfalls wie die schon vorher in den Transitzug mitgeführt wurden.

Nichts als leere Worte

Reue Schandtat der britischen Luftwaffe

Derlin, 31. Mai. Reuters veröffentlichte am 29. Mai eine amtliche Information: „Die britische Regierung hat sich nicht für die Bombardierung von Brüssel durch die britische Luftwaffe am 27. Mai entschuldigt. Die britische Regierung hat sich nicht für die Bombardierung von Brüssel durch die britische Luftwaffe am 27. Mai entschuldigt. Die britische Regierung hat sich nicht für die Bombardierung von Brüssel durch die britische Luftwaffe am 27. Mai entschuldigt.“

Englische Offiziere

(Fortsetzung von Seite 1)

Verbreitet, wurden sie in irgendeiner Gasse oder auf der Straße gefunden, wo sie auch bei Beginn der Dämmerung durch den britischen Generalstab eine ärztliche Betreuung der Verwunden in einem kleinen Haus in der Gegend von Brüssel erhalten. Die Briten sind nicht abgeneigt, den Generalstab in Brüssel zu unterstützen, wenn sie in der Lage sind, die Verwunden zu versorgen. Die Briten sind nicht abgeneigt, den Generalstab in Brüssel zu unterstützen, wenn sie in der Lage sind, die Verwunden zu versorgen.

Aushungerung unmöglich

Günstige Kriegsernährungsbilanz - Gefasert auch für den nächsten Winter

Derlin, 31. Mai. Seitdem die deutsche Wehrmacht im Westen ihre vorrückende Schlage führt, freilich die feindliche Propaganda in einem Versuch zur Verherrlichung der Stimmung über den Vorkriegsstand und fesselt, auch die Ernteerträge im nächsten Winter an Hunger zu überführen werden. Demgegenüber gibt Staatssekretär Wolf von Helldorf, Leiter des Reichsministeriums für Ernährungsbüro, die deutsche Seite, daß nach der statistischen Auswertung der Ernteerträge im nächsten Winter an Hunger zu überführen werden. Demgegenüber gibt Staatssekretär Wolf von Helldorf, Leiter des Reichsministeriums für Ernährungsbüro, die deutsche Seite, daß nach der statistischen Auswertung der Ernteerträge im nächsten Winter an Hunger zu überführen werden.

Oberbefehlshaber General Prioux gefangen

Der Oberbefehlshaber der 1. französischen Armee

Der Oberbefehlshaber der 1. französischen Armee, General Prioux, ist am 29. Mai in der Nähe von Valenciennes gefangen worden. General Prioux ist ein 61-jähriger Offizier und war ein besonders beliebter Offizier. Er wurde in der Nähe von Valenciennes gefangen worden. General Prioux ist ein 61-jähriger Offizier und war ein besonders beliebter Offizier. Er wurde in der Nähe von Valenciennes gefangen worden.

Neue U-Boot-Erfolge

Abn. Madrid, 31. Mai. Wie aus Vontecerra

gemeldet wird, wurde der englische 10 000-Tonnen-U-Boot „U-21“ am 29. Mai in der Nähe von Vontecerra gesunken. Der U-Boot wurde von einem deutschen U-Boot gesunken. Der U-Boot wurde von einem deutschen U-Boot gesunken.

Immer gleich gut!

ATKAN 5

Die besten Erfahrungen bei der Verwendung von Atkan 5 sind in der Literatur zu finden. Atkan 5 ist ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Parasiten. Atkan 5 ist ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Parasiten.

Das deutsche Schwert schreibt Geschichte

Die neue Wochenchau - Jud Nordas fliegende Löwe

Im einer Sonderausgabe hat die deutsche Presse Gelegenheit die neue Wochenchau zu sehen. Die Wochenchau ist eine Zeitschrift, die sich mit den Problemen der Juden in Deutschland beschäftigt. Die Wochenchau ist eine Zeitschrift, die sich mit den Problemen der Juden in Deutschland beschäftigt.

Matratzausstellung in Salzburg

Im großen Arabier-Saal der Salzburger

Matratzausstellung in Salzburg. Die Ausstellung zeigt die neuesten Modelle von Matratzen. Die Ausstellung zeigt die neuesten Modelle von Matratzen. Die Ausstellung zeigt die neuesten Modelle von Matratzen.

Das deutsche Schwert schreibt Geschichte

Die neue Wochenchau - Jud Nordas fliegende Löwe. Die Wochenchau ist eine Zeitschrift, die sich mit den Problemen der Juden in Deutschland beschäftigt. Die Wochenchau ist eine Zeitschrift, die sich mit den Problemen der Juden in Deutschland beschäftigt.

Großluftangriff gegen Transportflotte

Der gezeigte Wehrmachtsbericht... Der große Schaden in Flandern und im Artois geht mit der Vernichtung der dort im Kampf...

Die zum Schutze dieses Großluftangriffes unterer Kampferbeute eingesetzten Jagd- und Zerstörergruppen...

Die feindlichen Verluste durch den Luftangriff in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai...

Der Kampf um Artois dauert mit unverminderter Stärke an... Die feindlichen Verluste durch den Luftangriff...

Eines unserer L-Boote meldet die Versenkung von sieben feindlichen Dampfern...

Die Zappferken der Zappferen

and. Berlin, 31. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Verlangen des Reichsleiters...

Der Reichsanwalt Dr. Winter hat am 29. Mai mit seinen Beamten eine Gruppe auf dem Flugplatz bei Rastatt...

Die deutsche Ostmesse vorverlegt... Durch die Abänderung des Verordnungsrahmens der Deutschen Wirtschaft...

Wiederaufbau des deutschen Handels im Protektorat... Die deutschen Einzelhandelsbetriebe im Protektorat...

Einheitliche Sortierung von Obst und Gemüse... Durch Abänderung der Sortenvereinbarung der deutschen Obstwirtschaft...

Luftschuttspritzen... Gamm-Bieder

Gneiffenau

Ein großes Leben von Bernhard Heine

Handbuch Berlin. Alle Rechte vorbehalten. G. Neumann, Neudamm 10.

(28. Fortsetzung)

So trat Gneiffenau mit Worten zur verabschiedeten Zeit in das geräumige Zimmer des Professors...

Gneiffenau wachte auf. Der Gedanke, den man hier erweckte, bedrängte ihn ja wohl bewußt, bald und unwiderruflich fortzuziehen...

Sturzwort... Gneiffenau wachte auf. Der Gedanke, den man hier erweckte, bedrängte ihn ja wohl bewußt...

Vermischte Nachrichten

Wäflerfen bei verbotenen Umwegen ist strafbar... Für seinen Bestehen, sich an der verbotenen Fahrt mit einem zweiseitigen Dreiradtransportwagen...

Gesuche Hilfe für Denkschrift

Das Volkser Erbe... Gegen eine Reihe von in der Denkschrift... Die nach als Mithelfer bei der Denkschrift...

Mitteldeutsche Wirtschaftsräte

Zusammenfassung aller Kräfte auf dem Gebiete der Fehrtwirtschaft

Das Ziel unserer Fehrt ist die Kraft des deutschen Volkes durch die Wirtschaftstätigkeit zu sichern... Die Fehrtwirtschaft ist ein Wirtschaftszweig...

Wieder 8% I.G. Farben-Dividende... Die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie AG hat ihren Ausschuss am 29. Mai...

Senkung der Bierpreise

In einer am 27. Mai 1940 in den Deutschen Reichsbanner erschienenen Verordnung hat die Reichsfinanzverwaltung...

Deutsche Ostmesse vorverlegt

Mit Genehmigung des Reichsleiters der Deutschen Wirtschaft... Die Ostmesse wird auf den 2. bis 6. Juni 1940...

Wiederaufbau des deutschen Handels im Protektorat

Die deutschen Einzelhandelsbetriebe im Protektorat... Die Einzelhandelsbetriebe im Protektorat...

Einheitliche Sortierung von Obst und Gemüse

Durch Abänderung der Sortenvereinbarung der deutschen Obstwirtschaft... Die Sortenvereinbarung der deutschen Obstwirtschaft...

Wohnung eingekauft... Otto wurde am nächsten Tage vor ein sogenanntes politisches Militärgericht...

Zahnärztliche in eigene Tasche

Während der Zeit der Besatzung... Die Zahnärztliche in eigene Tasche...

Wie macht Du es nur, daß Du immer noch Bummel zum Einweichen hast?

Hast Du gebummelt? Man bekommt es doch heute nicht immer...

als Empfehlung behelfen, für verbindlich erklärt werden... Die Abänderung bringt genaue Vorschriften...

Wieder 8% I.G. Farben-Dividende

Die Verwaltung der I. G. Farbenindustrie AG hat ihren Ausschuss am 29. Mai...

Senkung der Bierpreise

In einer am 27. Mai 1940 in den Deutschen Reichsbanner erschienenen Verordnung...

Berliner Börse

Berlin, 31. Mai. Nach dem größeren Aufschwung in den letzten Tagen...

Mitteldeutsche Börse

Berlin, 30. Mai. Am Mittwoch war die Stammbuchauswertung...

Heuliger Frühverkehr

Berlin, 31. Mai. Nach dem größeren Aufschwung in den letzten Tagen...

Berliner Börse von gestern

Berlin, 30. Mai. Am Mittwoch war die Stammbuchauswertung...

Ein Wink

für Hausfrauen, die Bummel schon immer verwendet haben... Bitten Sie Ihren Kaufmann...

Dann alle so vernünftig wärrn, ab braunste Prunier zu unbraun!



Wie macht Du es nur, daß Du immer noch Bummel zum Einweichen hast?



Hier halt Du mein Geheimnis: Die genaue Gebrauchsanweisung...



Das war ein guter Rat von Dir. Jetzt merke ich erst, daß ich bisher viel mehr Bummel kaufen wollte...



Der Schmutzler mit der Doppelwirkung löst den Schmutz schon beim Einweichen...

Ein Wink für Hausfrauen, die Bummel schon immer verwendet haben...

OBERST LINDEBLATT

Manchmal berstet, alle Hände vorarbeiten. Oberst Lindeblatt... (50. Fortsetzung)

ins Feuer, bittet noch den Befehl für morgen, er... (50. Fortsetzung)

Jetzt brennt die Sommerform den Regimentern... (50. Fortsetzung)

'Bayerlappap: Ders gehst, Lindeblatt: Ders... (50. Fortsetzung)

Tapeten in großer Auswahl... Verdarkungsrollos... Kramer

uFA... Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

uFA... Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Badematten... Gummi-Biederer

Riebeckplatz... Ein unbeschreiblicher Riesen-Erfolg!

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

TOBU... Ab heute, Freitag, bis einseh. Montag

CAPITOL... Ab heute Freitag

Waisenhäuser... Ab heute Freitag

Stadttheater Halle... Heute, Freitag, 19.15 Uhr

Luis Trenker... Ein unbeschreiblicher Riesen-Erfolg!

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Johanniscap... Ein Terra-Film nach dem Bühnenwerk

Mutterliebe... Ein Drama über die Liebe

Mutterliebe... Ein Drama über die Liebe

Willy Münzner... Schimung und Humor

Die goldene Peitsche... Ein Film von Liebe, Romanik

NORWEGEN... Dieser interessante Tonfilm

Er oder Ich... Eine unsehbar spannende Handlung

Wochenschau... Sonntag vormittag 10 u. 11.15 Uhr

Mutterliebe... Ein Drama über die Liebe

Mutterliebe... Ein Drama über die Liebe

Willy Münzner... Schimung und Humor

Schauburg... Gewaltiger Erfolg!

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Das Flötenkonzert von Sanssouci

Alarm auf Station III

Städtisches Sommerbad Ammendorf

Siedlung Flugplatz

Kongo-Expres... Hier die neueste Riesen-Wochenschau

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Sie leben länger... Ein erprobtes Mittel aus dem Labor

Alarm auf Station III

Städtisches Sommerbad Ammendorf

Siedlung Flugplatz

Saalschloss... Morgen Sonntag, 8.15 Uhr

Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

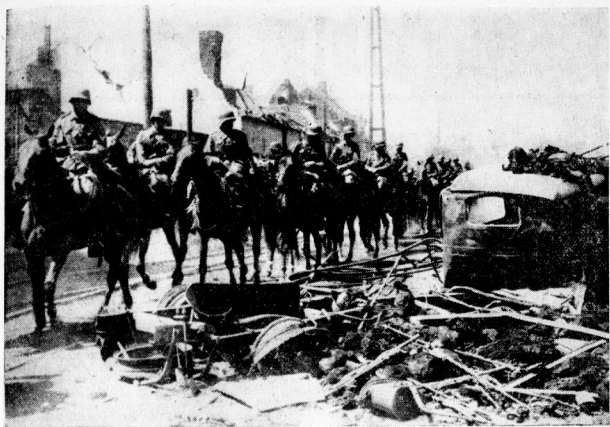
Alte Promenade... Sonntag, 2. Juni

Sie leben länger... Ein erprobtes Mittel aus dem Labor

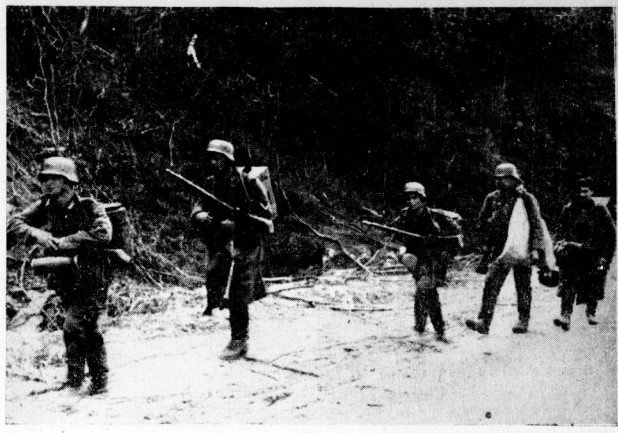
Alarm auf Station III

Städtisches Sommerbad Ammendorf

Siedlung Flugplatz



Deutsche Kavalleristen in einem zerstörten Dorf in Flandern auf dem Wege nach Tournai. (PK. Titz, Scherl)



Schwergepack mit Essen und Feldpost, beides heiß ersehnt von der kämpfenden Truppe, geht ein Trägertrupp nach vorn in die Stellungen. (PK. Ulrich, Scherl)

Heldenhafter Vorstoß eines Panzerkorps

Ein General und sein Regiment mitten im Feuer / Von Kriegsberichterstatter Erik Erdmann

Wir ahnen nicht, daß ... PK. Als wir heute früh, wie jeden Tag vorher, mit unserer Generalität die Fahrt zur Front antreten, da ahnen wir nicht, daß heute unserer Panzerarmee ein Durchbruch gelingen würde. Wohl fehlten heute wegen der ständigen Angriffe der französischen Bomber, die unsere Truppen das Feld fast völlig überfliegen hatten, auch nur das feindliche Artilleriefeuer fast ganz verstummt. Nur im Süden vernahm man die Einschläge der gemischten Granaten. Seit 30 Stunden trummelte hier der Feindwurm, aber kein noch so gewaltiger Einsatz an Menschen und Material vermochte den schon Widerstand eines Infanterieregiments, das er bereits vorübergehend eingeschlossen hatte, nicht zu brechen. Aber all das ließ auch nicht im entferntesten einen so gewaltigen Erfolg ahnen, dessen wir in wenigen Stunden Zeugen sein sollten.

Wir sind mit weitem Abstand die besten Soldaten der Welt. Vorwärts, Männer! Und vorwärts geht's. In einem Tempo, das niemand für möglich gehalten hat. So schnell, daß man an ein Wunder zu denken beginnt. Wie die den Straßen der mitgemacht, können die Pfähle, in die der Rückschlag der Panzersonnen ausartet, nicht lassen. Was ist mit ihm los? Möglich hat er sich rüchmärsch in einem Tempo, dem wir kaum zu folgen vermögen, in Bewegung gesetzt. Was hat er vor? Wo ist seine Aufgabe? Warum steht er hier nicht ein? Wir können all das, was wir jetzt erleben, kaum begreifen. Wir marschieren, und das ist die Hauptfrage. Und überfallen kann uns niemand.

Vornst jeder einzelnen zur Höchstleistung an. Ob ich vor mir vor und hinter uns nicht ein einzelnes unserer Kampfpläne, sind wir allein auf weiter Flur. Und so lehren wir heute von unserer Front, nicht anders, als die ersten Kolonnen der Schützen-Regimenter und der Artillerie erst nach vorn führen. Man merkt den Männern, an denen der General vorüberfährt, ihr Stammen an.

Weschele Bäder
Die abgefahrenen unter das Bild des Krieges mit seinen Begleiterscheinungen. Wir fahren Kilometer um Kilometer durch eine völlig friedliche Gegend. Frauen und der stolzen Schwestern, der grünen Wälder und Felder, der schönen Schloßer in herrlichen Parks, blühender Kastanienalleen. Hier ist nichts vom Krieg

zu spüren. Selbst die Straßen sind frei von zurückgebliebenen Kriegsgerät. Aber jäh weicht dieses friedliche Bild, und bald sind Fußräder und sichtbar die Zeichen des stadtartigen Rückzuges des Gegners.

Die Truppe hat ihr Ziel erreicht
Der Tag ist vorüber, die Nacht breitet sich über das Land. Die Truppe hat ihr Ziel erreicht und ist zur Ruhe, zur wohlverdienten Ruhe übergegangen. Eine harte Eberung vorne gibt ihr die Sicherheit vor Überreaktionen. Man hätte herrlich fliegen lassen. Und werden sie kommen, die französischen Bomber. Da wissen wir. Und schon hat sie da. Unsere Pläne brüllen auf, unsere Maschinen los. Da krachen auch schon die ersten Bomben in nicht allzu weiter Ferne. Eine unruhige Nacht sieht uns bevor. Sie kann uns nicht mehr föhren. Wenn der Morgen graut, tritt die Truppe zu neuem Vormarsch an. Ihr Weg führt dann durch eine Landschaft, die schon einmal die Schrecken des Krieges und die Kraft unserer Feindkräfte und die Durchbarkeit unserer Waffen kennengelernt hat. Wir waren damals dabei und sind heute wieder dabei.
Diesmal, das wissen wir, lassen wir uns nicht wieder den verdienten Sieg entreißen. ...

Der Feind auf der Flucht
Wir durchfahren Städte und Dörfer. Sie bieten uns weiter vor nach Süden. Und das Bild eines kühnsten verlassenen Ortes. Immerfort fehlt die Zivilbevölkerung. Überall stehen zusammengebrochene Häuser nicht mehr bewohnte Wohnhäuser. Und oft haben wir auf Material, das nicht mehr die gebaute Verwendung für den Bau von Unterkünften und Hindernissen infolge unserer schnellen Vormarsches finden konnte. Kleine Lager von Kriegsmaterial, Munition, Eisenbahnmaterialien hatten hier nur friedliche Verwendung. Immer wieder geraten wir auf halbfertige Stellen. Tapfere Gegner und dennoch ... Aber nicht überall gibt der Feind die Stellung an.

Das für trägt die jüngste Vergangenheit. Dimalts ohne Verpfehlung, immer ohne Nachlager, immer an, und, immer auf dem Marsch — und dennoch —, sie, die Männer der schönen Truppe, die Kavallerie des modernen Krieges, tiefen durch und sie werden auch weiter durchhalten bis zum Endziele. Wie Letztes Verbot einst in Deutsch-Ostafrika sich vom Feinde holte, was er brauchte, so hilft sich auch unser Vorstoß selbst. Selbst ist die beste Hilfe. Und wir leben nicht schlecht. Der Feind ließ unermüdet alles zurück, was wir brauchen. Und wenn es mal knapp wird, dann ist man auch mit Mädelern und etwas Hilfsmitteln zufrieden. Und zwar angefangen beim General. Er ist uns in allem Vorbild und es ist gleich zu ihm, ist unter alle Wehrleute. Und es sind noch genug von den alten Stämmen des Großen Krieges unter der Truppe, vor allem in der oberen und mittleren Führung, die den Großen Krieg mitgemacht haben, und um den hohen Wert der Kameradschaft wissen. Dieser zur Führung Berufenen folgt die junge Mannschaft, in diesem Geiste erzogen, freudig. Es ist so manches anders geworden in den 22 Jahren. Es gibt keine Gruppe mehr. Klammert das Band des Kameradschafts. Da bei der kämpfenden Truppe, ob bei irgend-einem Zuteile, sie alle bilden eine ununterscheidbare Gemeinschaft. Vorne wird gekämpft, bei der Führungshilfe wird unter Führung des Chefs des Zuteiles gearbeitet Tag und Nacht, werden die Meldungen von vorne ausgereicht, verarbeitet, neue Operationspläne entworfen. Keiner ist zueinander. Jeder hat seine Aufgabe zu erfüllen und das weiß die Truppe. Jeder weiß, was er zu tun hat, was er zu tun hat, was er zu tun hat. Und alle diese Gedanken tauchen auf, anstandslos bei den gewaltigen Ereignissen der letzten Tage, vor allem der gewaltigen Leistung des letzten Tages, der uns vom Sedan bis in die ersten Kampfgebiete von einst führte.

London in schwerer Sorge

Furcht vor der Invasion — Zu wenig Häfen — Riesige Kapitalflucht

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

2. Fern, 1. Mai. Die Stunde ist finstern, aber wir sind nicht entmutigt. In unheimlicher „News Chronicle“ die Lage, nun großmächtig hinzuzufügen, daß England den ganzen Erdball kräfte überlegen würde, um uns aller Niederlagen dieser Krieg durch zu ziehen. „Evening Standard“ widmet sich losen-voll dem Problem des Fernverkehrs und wagt da für die Schlangenzelle „Huffer Graben“. Dieser kleine Bericht ist so schnell wie möglich befristet werden, und zwar so stark wie noch nie in der Geschichte. Englands Sorge ist heute die Invasion. Um sich gegen diese Gefahr zu wehren, mußte man Abwehrmaßnahmen treffen gegen Luftangriffe, gegen Bomber, die von Jagdmaschinen begleitet wurden, gegen Landungsboote, gegen U-Boote und gegen Landungsstruppen. Das Blatt gibt an, daß dies alles jetzt ganz gewiß nicht leicht ist, aber „man müße das Unmögliche versuchen“.

ausreichend waren. Damit sind aber die Schwierigkeiten noch nicht erledigt. In Liverpool gelandete Güter, die für die Dagebiete Englands bestimmt sind, müssen auf dem Seewege an Ort und Stelle gebracht werden, da die Binnenflotte in England so gut wie ganz ausbleibt. Damit werden aber die ohnehin schon hart überlasteten englischen Eisenbahnen noch mehr beansprucht. Der große Mangel an Transportmitteln während der letzten Kriegsjahre, das das englische Eisenbahnsystem schon jetzt nicht mehr in der Lage ist, den Anforderungen zu entsprechen.
Nach Berichten aus London dürften sich in der englischen Hauptstadt riesige Kapitalverflechtungen ins Ausland im Gange. Die wohlhabenden Kreise benutzen alle nur erdenklichen Wege, um Kapitalien fremzuziehen und schließlich nach Amerika oder Kanada zu verfrachten. Die „Londoner „Financial News“, eine der führenden englischen Finanzzeitschriften, muß jetzt auch den völligen Zusammenbruch der im Zentrum dieses Jahres mit viel Propaganda angekündigten britischen Exportoffensive feststellen. Nach dem Bericht des Blattes ist die britische Ausfuhr im April nicht wie man gehofft hatte, stark gestiegen, sondern nur mäßig. Inge noch unter das Niveau des vergangenen Jahres gesunken.

So verläuft inzwischen, daß der englische Außenminister, der bisher dem Ministerium für Handelsmarine unterstellt war, mit sofortiger Wirkung auf die Admiralität übergegangen ist. An ganz bestimmten Stellen, so heißt es, sei die Klippe unterminiert worden. „Daily Mail“ berichtet, daß die „inoffizielle“ Evaluation von Dover begonnen habe. Da viele Eltern die von der Regierung angeordnete Evakuierung der Schulkinder aus sämtlichen großen Städten Englands auf das Land nicht durchzuführen, hat man nun einen großen Propagandabefehl gegeben, um die Vater und Mutter von der absoluten Notwendigkeit der Kinder-evakuierung zu überzeugen. Demnach sollen erhebliche Strafen für jede Mißbilligung dieser behördlichen Anordnung Platz greifen.

Das Abgeordnetenhaus der Vereinigten Staaten nahm im Rahmen des allgemeinen Wehrprogramms eine Vorlage an, die 1187 Millionen Dollar für den Ausbau der Marineflotte vorstelt.

Nachdem schon durch die Befestigung der norwegischen Küste und den deutschen Handelskrieg in der Nordsee die englischen Schiffe weitgehend für den Güterverkehr angefallen waren, steht England jetzt, nachdem die deutschen Truppen die Kanalflotte ergriffen haben, vor noch schwierigeren Problemen nicht nur des Schiffs-, sondern auch des Eisenbahnerverkehrs. Denn nun fällt auch der Londoner Hafen, der größte britische Umschlagplatz, ergriffen aus. Das gleiche gilt für die Kanalfähren wie Dover, Folkestone. London hatte einen Schiffsverkehr von beinahe 10 Millionen Register-tonnen und einen Warenumschlag von beinahe 50 Millionen Tonnen. Dieser riesigen Verkehrs muß jetzt auf die Häfen der englischen Westküste umgelegt werden. Diese Häfen waren aber bereits der zusätzlichen Beanspruchung nach dem Ausfall der Dämme nicht mehr gewachsen. Sie können so auch nicht im entferntesten den Ausfall des Londoner Schiffsverkehrs ausgleichen, vor allem nicht, wenn man bedenkt, daß die dortigen Anlagen schon unter normalen Verhältnissen kaum

200 Weiter vor seinem Regiment
Im folgenden folgten wir einem von vielen Führern. Bei 23. und es nicht recht vorwärts. Da entfiel ihm ein Oberleutnant, der im Heeresbereich erwähnt wurde, der Kommandeur eines Panzer-Kampftruppens, zu einem unvollständigen Angriff von Norden her. Wie den Panzertrupp in der Hand, 200 Meter vor der Spitze, führte er sein Regiment zum Angriff. Dabei geriet er mit dem Tod eines Spahi-Regiments in Kontakt; der Oberleutnant griff zum Karabiner, erlosch den Spahi-Verfechten. Die Spahi-Strände wurde gewonnen. Nun griff ein vor-mannisches Regiment an. Auch dieses wurde vernichtet geschlagen. Durch das Beispiel des Oberleutnants wurde das ganze Regiment vorgerissen bis zum letzten Mann. Und mit Anfang der Dunkelheit war das Dorf in unserer Hand.

Die Stärke des Rückzuges
Der Marsch bis dahin führte auf guten Straßen, die noch vor kurzem vom Feinde benutzt waren. Hier und da ließen Batterien, Kolonnen, mit allem beladen, was der Soldat so mit sich führt. Verrennende Pferde, die nicht wissen, wohin sie gehen. Und in mancher aufgeblumene Pferdeabgabe, wie in Brand geschickene Geschöpfe, ja ganze Truppen ertrinken daran, daß wir uns im Kräfte befinden.

„Mensch, prima!“
Weiter geht's, nun gen Westen. In seinem Panzerbefehlswagen stehend fährt der General an den endlos erscheinenden Kolonnen seiner Regimenter vorbei, jeden Mann prüfend mit ladenden, blühenden Augen, keinen auslassend. „Mensch, habe geliebt, der General!“ „Prima, prima! Der kennt keine Angst!“ So und ähnlich ist das Echo, das dieses unerwartete Auftreten des Generals in den Herzen seiner Männer findet.
„Wir sind die einzige Armee, die überhaupt aus-

Gefahren über Gefahren begangen uns, soweit sie notwendig sind, werden sie auf Panzer, Schützen, Kampfsportwagen zur Verbändeleitung geführt. So kämpft der Deutsche — anständig handelt er gegenüber dem kampfunfähigen Gegner. Wahrscheinlich, wir haben es nicht nötig, weder in dieser, noch in irgend-einer anderen Hinsicht, uns Belohnungen verdienen zu lassen. Es ist ihr kühnes Selbstvertrauen, was sich uns darbietet. Neben uns ansiehenden Franzosen sehen wir Regier, Algerier, Spahis usw.

Dank an die Front Spendentag
für das Deutsche Rote Kreuz

und hier spricht Frau Mode

Der echte Schmuck
JUWELIER
Georg Dunker
Lupziger Straße 16 / Ruf 21970

Modische Stoffe
für jede Gelegenheit
BUNTE
DIE GROßE STOFF-ETAGE
GROSS-LURICHSTRASSE 54

Neues aus Altem
Lyon Schnittte helfen wirtschaften
Lyon - Schnitte
HERBERT NEUMANN
Gr. Steinstraße 9

Modische Schuhe
finden Sie in reicher Auswahl im
SCHUH HAUS
Sasbach
HALLE GR. LURICHSTR. 56. PASSAGE

Dein Dank für den Sieg in Flandern:

Richtiges Opfer zur D.M.K.-Spende

Stadtebene

Stadtebene
Das ist kein Schauspiel
Sie kritiken sich. Bauererbete Dame meinte: 'Ammer langam mit den wilden Fledern!'

Heldisches Vorbild der Jugend

Heldisches Vorbild der Jugend
Der Großgrundbesitzer der Hitler-Jugend mit 5000 haltischen Jungen und Mädchen
Im Rahmen der Versammlungen der Jugend...

Vorlicht mit Enteneiern!

Vorlicht mit Enteneiern!
Entenerier dürfen zur Verfügung von Gesundheitsbehörden nicht vor weidgerechter Verwertung oder zur Herstellung von...

Mehr Fische aus Teich und Flus!

Mehr Fische aus Teich und Flus!
Höchstwichtige Steigerung der Fischezucht in der Provinz Sachsen und Anhalt
Appell an die Berufs- und Sportfischer

Ein gebot für die Jugend

Ein gebot für die Jugend
während der Verbannung
Nach der Verbannung zum Saub der Jugend vom 9. März 1940 ist es Jugendlichen verboten...

Auch unser Gau opferbereit

Auch unser Gau opferbereit
Am Sonntag 3. Spendtag für das Deutsche Volk
Insg. Am Sonntag ist wieder Spendtag für das Deutsche Volk...

Die goldene Weisheit

Die goldene Weisheit
Der amerikanische Film 'Die goldene Weisheit'
Der amerikanische Film 'Die goldene Weisheit'...

Die Schillermusikpelle der Rudolfen

Die Schillermusikpelle der Rudolfen
Die Schillermusikpelle der Rudolfen
Die Schillermusikpelle der Rudolfen...

Wasserstände am 31. Mal

Table with water levels for various locations: Kamark, Modran, Lann, Lann, Grochitz, Utrava, Werbun, Karlsruhe, Unterp., Grunberg, Rathenow-P., Galtje Oberp., Havelberg, Nienburg, Brandel.

Erweiterung der Speisefarte in den Garküchen

Erweiterung der Speisefarte in den Garküchen
Der Leiter der Wirtschaftsprüfung und Lebenserhaltungsgewerbe hat im Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen eine Erweiterung der Speisefarte in den Garküchen...

Aus Mittelddeutschland

Aus Mittelddeutschland
Einsatz des ganzen Volkes
'Wenn ihr verlagen würdet, müsste die Truppe auch verlagen!'

Oberruppenführer Rob in Soffstedt

Oberruppenführer Rob in Soffstedt
Oberruppenführer Rob hat sich am kommenden Sonntag um 9 Uhr in Soffstedt...

Am 1. Juni

Am 1. Juni
Sonnenaufgang: 4:18 Uhr M., Mondaufgang: 12:47 Uhr M., Sonnenaufgang: 2:11 Uhr M., Mondaufgang: 1:19 Uhr M.

Advertisement for Rheumatismus, Gicht, and other ailments with a list of symptoms and treatments.

Large advertisement for 'Brunnen' mineral water, including text about health benefits and contact information.

Familien-Anzeigen

Am 17. Mai 1940 fiel auf dem Felde der Ehre...

Hans Becker

In tiefem Schmerz Familie Johann Becker...

Wormitz, den 20. Mai 1940.

Siegfried Krüger

Bei den Kämpfen in Belgien fiel in treuer Pflichterfüllung...

Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniakwerkes Merseburg

Am Donnerstag, dem 30. Mai 1940, verstarb mein lieber...

Gustav Hänel

Dies zeigt seinerseits an im Namen der Hinterbliebenen...

Martha Hänel geb. Seidig

Die Trauerfeier zur Einsicherung endet am Montag...

Bernhard Mattner

Sein aufrichtiges Wesen und treue Arbeitskameradschaft...

Betriebsführung und Gefolgschaft der Schultheiß-Brauerei A.-G.

Niederlage Halle

Die Geburt ihres dritten Kindes, eines Mädchens...

Am 22. Mai fiel bei Bayre in treuer Pflichterfüllung...

Heinz Scheidemantel

Am 22. Mai fiel bei Bayre in treuer Pflichterfüllung...

Bei ihrer jüngsten Tochter im Falle eines Unfalls...

Silber, Gold, Wertschätzung

Zurückkehr vom Grabe meines lieben Vaters...

Wiedergeburt

Am 29. Mai 1940 verschied plötzlich und unerwartet...

Vom 1. bis Ende Juni übe ich keine ärztliche Tätigkeit aus

Dr. Weins Frauenarzt, Platz der S. 7.

Ihre Seifenkarte

brauchen Sie nicht, wenn Sie mit „Waschgold“ waschen...

Möbeltransporte Lehmann & Harzer

Vermietungen Möbel, Zimmer

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Taufk. Renner

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Gravehaare

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...

Am 29. Mai 1940 ist im Hause...



Wie Aluminiumgeschirre blitzblank werden...

Angebrante Innenböden und rußbeschmutzte Außenböden...

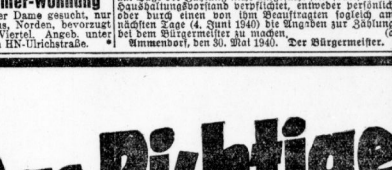
Meinmäßen, braunes, saures...

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.

Möbliertes Zimmer, am möbl. f. verm.



zu finden ist bei uns nicht schwer

Zeichnen Sie Ihre Wohnräume...

Jede Abteilung bietet Ihnen vorteilhafte Sommerkleidung

zum Finden ist bei uns nicht schwer

Jede Abteilung bietet Ihnen vorteilhafte Sommerkleidung

zum Finden ist bei uns nicht schwer

Jede Abteilung bietet Ihnen vorteilhafte Sommerkleidung

Auf 100 Franzosen 15 Ausländer

Statistik über die französische Bevölkerung - Die verhängnisvolle Assimilationstheorie

Es ist eine bekannte Tatsache, daß in den letzten wichtigen Phasen der Geburtenfruchtbarkeit weniger als gering ist. Die französische Bevölkerung hat sich nicht so unerschütterlich gehalten wie die meisten Völkernationen...

Französisch heißt Soldaten!

Einige Jahre vor der Jahrhundertwende erklärte der damalige französische Außenminister Clemenceau dem britischen König Georg II. auf eine Frage nach dem Unterschied zwischen Frankreich und England...

Diese farbigen Massen konnte Frankreich nicht von seiner weißen Bevölkerung auf die Dauer ertragen und abgeben. Frankreich mußte die farbigen zu einer französischen Nation erheben...

1931 lebten in Frankreich 9 Millionen Ausländer, an denen nach 2 Millionen naturisraelischer Ausländer - vor allem Juden - kommen, das sind 5 Millionen Ausländer auf 37 Millionen Franzosen...

Was Regen werden Franzosen

Natürlich konnte sich eine derartig unheimliche Bevölkerung nicht ohne notwändige Störungen entwickeln. Es fehlte nie, auch heute nicht, an einflussreichen Menschen, die vor der drohenden Katastrophe warnten...

reich, diesem herrlichen Land der demokratischen Freiheit, lebt, muß man unbedingt die einzigartige französische Kultur annehmen und zu Franzosen werden...

Mit dem Annahm der Zahl der farbigen ging das Verständnis des „französischen“ französischen Soldaten in Hand. Vor allem aber wurde der farbige Soldat mit vielen Ehren ausgezeichnet...

Ein Defekt, das sind die Massenländer eines ganzen Volkes. Nichts anderes, was der am meisten formidabelste Generalstab der Welt...

Das Frankreich heute - im Gegensatz zu dem rassenreinen Italien - gar nicht mehr in der Lage ist, junge weiße Kolonialisten auf der Ausrichtung seines Menschenbedarfs heranzuziehen...

Während die Bevölkerung Frankreichs eine negative Geburtenrate aufweist, während weißes Blut durch Mischung mit Regen und Wurzeln der Welt...

Interessante Kleinigkeiten

Die Meolsharke

Hugo Böhm, der berühmte Komponist Wienerischer Veder, heilt mit seinem Schwager in den Kaiserlichen Kellern der Hofburg in Wien...

Ein fahrender Händler, ein Meolsharke, hat sich in einem der letzten Zimmer einer Meolsharke der Wind heftig zu tun...

Ein fahrender Händler, ein Meolsharke, hat sich in einem der letzten Zimmer einer Meolsharke der Wind heftig zu tun...

HALL-SPORT

Deutschland-Italien im Schiefen

Auf der höchsten Anlage in Rapel am der Sandtampfer Stadion - Italien im Schiefen zum Ausbruch...

140 Mannschaften in Goslar

Die Goslarer Fußball-Liga hat am 30. April 1940 mit 140 Mannschaften den Rekord erreicht...

Auch Jena hat Mannschaft in Halle

Auf Wunsch der Stadtverwaltung hat der Klub der Jenaer Fußball-Liga eine Mannschaft in Halle...

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

1. SV. Jena in Halle

Advertisement for various household goods including 'Korb-Lübr', 'Waschbürste', 'Kleiderbürste', 'Küchenbürste', 'Küchenrolle', 'Küchenhandschuh', 'Küchenhaube', 'Küchenmütze', 'Küchenhandschuh', 'Küchenhaube', 'Küchenmütze'.

Advertisement for 'Winterthur Versicherungen' (Winterthur Insurance), featuring a logo of a bear and text describing fire, theft, and life insurance services.

Advertisement for 'Kontorist(in)' (Office Clerk), listing requirements and contact information for employment opportunities.

Advertisement for 'Klingler' (Klingler) featuring a large image of a woman and text promoting 'Sommermäntel', 'Sommerkleider', 'Sommerblusen', 'Kostüme', 'Röcke', 'Damenstrümpfe'.

Vertical advertisement for 'Kraftwagenführer u. Jugend. Arbeiter' (Motor Vehicle Driver and Youth Workers) with contact information.